

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 17 (1960)
Heft: 9

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gute Geburt und Hilfe bei Gebärmuttervorfall

Im Herbst letzten Jahres schrieb uns Frau K. aus N.:

«Ich habe nun seit 6 Wochen ein gesundes Büblein, und dank Ihrem Hyperisan hatte ich eine sehr gute Schwangerschaft und Geburt. Vielen Dank für diese Hilfe. Ich bin 42 Jahre alt, hatte zuerst mit 31 Jahren Zwillinge und nachträglich noch 3 Geburten. Nun merke ich, daß ich einen Vorfall habe, denn wenn ich gegen Mittag laufe, ist dies ein unangenehmes Gefühl, ein Druck nach unten. Am Morgen, wenn ich aufstehe, spüre ich gar nichts, erst nach ein paar Arbeitsstunden gegen Mittag. Ich fühle mich sonst sehr gut und habe große Arbeitslust, guten Appetit und keine Schmerzen. Könnte ich vielleicht durch Turnen oder so etwas Hilfe schaffen? Haben Sie auch Medikamente für dieses Leiden oder muß ich zum Arzt oder gar zum Operieren? Vergeht das vielleicht nach einigen Wochen von selbst?»

Die Patientin erhielt von uns den Rat, jeden zweiten Tag ein Sitzbad mit Eichenrindenabsud vorzunehmen und innerlich Urticalcin, Calcium fluor D 6, Galeopsis und Sepia D 6 einzunehmen, worauf im Mai 1960 folgender Bericht einging:

«Ich muß sagen, daß der Erfolg durch die Anwendung der Mittel und Sitzbäder überraschend war. Ich habe sofort Besserung verspürt und oft tage- und nächtelang nichts mehr gemerkt. Da ich aber wegen ungünstigen Heizungsmöglichkeiten in der kalten Jahreszeit unmöglich Sitzbäder nehmen konnte, habe ich auch etliche Monate gegen das Leiden nichts mehr unternommen und nun spüre ich hie und da, wenn ich streng arbeite, denn ich habe fünf Kinder, die Sache wieder. Nun habe ich wieder mit Baden angefangen und denke, daß mir auch die Medikamente wieder gut tun würden. Wenn Sie derselben Meinung sind, daß eine Wiederholung der Kur angebracht wäre, dann senden Sie mir bitte die Mittel dazu nochmals zu. — Morgens geht es mir immer gut, aber je nachdem spüre ich gegen Abend den Vorfall wieder. Ich bin sonst gut beisammen und voller Arbeitslust, was eben beinahe ein kleines Verhängnis ist, denn an Schonung denke ich meist erst zu spät. Ich arbeite körperlich nicht zu streng, aber von morgens 6 bis abends 7 Uhr ununterbrochen, und dann kommt halt oft die Müdigkeit. Am Morgen bin ich aber immer wieder sehr gut beisammen. Ich schlafe ausgezeichnet und bin, was

die Nerven anbelangt, sehr gut daran. Wir haben ein zufriedenes, glückliches Leben, und ich habe feste Hoffnung, daß auch dieses Uebel wieder gut wird. Dem Kleinen geht es sehr gut. Er ist jetzt 10 Monate alt. — Mit ganz freundlichen Grüßen und vielem Dank.» Es ist schade, daß die Patientin zur Winterszeit mit der Kur aufhören mußte. Sie hätte wenigstens zur notwendigen Unterstützung die Mittel weiter einnehmen sollen, einige Zeit mit vermindertem Quantum, dann wieder nach Vorschrift, denn dies hätte zur Festigung gedient, was im Winter bei Weglassung der stärkenden Sitzbäder doppelt nötig gewesen wäre. Es ist immer gut, eine solche Kur von Zeit zu Zeit zu wiederholen, besonders wenn man dazu neigt, sich zu wenig zu schonen. Ein großes Plus ist der gute Schlaf und das glücklich zufriedene Leben neben all den vielen Pflichten und Aufgaben, die 5 Kinder mit sich bringen. Solch eine Feststellung hört man gerne in einer Zeit, in der trotz mannigfachen Erleichterungen so wenig Menschen das Glück durch innere Zufriedenheit zu erwerben und zu festigen wissen. Wir erwarten nun, daß die Patientin nach nochmaliger Kur wiederum den erstmaligen guten Erfolg zu verzeichnen hat.

Behebung von Herzschwäche und Schlaflosigkeit

Am 14. Mai dieses Jahres erhielten wir von Frl. H. aus L. folgenden Bericht:

«Ich bitte Sie höflichst, mir ein Kräftigungsmittel für Herz und Nerven zu schicken. Wegen Krankheit in der Familie mußte ich lange Zeit des Nachts aufstehen. Jetzt ist mein Schlafrhythmus ganz gestört. Ich erwache nachts um 2 Uhr und kann dann oft überhaupt nicht mehr schlafen, oder dann mit vielen Unterbrüchen bis zum Aufstehen um 6 Uhr. Dabei spüre ich in den Armen die Nerven zappeln bis zu den Fingerspitzen, trotzdem ich ganz ruhig liege und versuche, mich nicht aufzuregen. — Tagsüber spüre ich bei jeder Anstrengung eine Schwäche auf dem Herzen und kann dann nicht richtig einatmen. Da ich den ganzen Tag maschinenschreiben muß, muß ich mich sehr anstrengen, denn oft habe ich einen leeren Kopf durch dieses Schlafmanko. — Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir ein Stärkungsmittel schicken würden, damit ich wieder schlafen kann, denn ich glaube, daß dann das Herz auch wieder kräftiger wird.»

In erster Linie empfahlen wir der Patientin Tiefatmungsübungen und verordneten für abends leichtverdauliche Speisen. Zur Kräftigung des Herzens verschrieben wir Crataegisan

und Herztonikum und für die geschwächten Nerven Avena sativa. Schlafwohltropfen wurden für den Fall, daß die Mittel zu wenig ansprechen würden, empfohlen und zur Beruhigung ebenfalls noch Melissen- oder Hopfentee, und zwar abends vor dem Schlafengehen. — Am 25. Juni 1960 erhielten wir dann Nachricht über den Verlauf der Störungen, sie lautete wie folgt:

«Zuerst merkte ich keine Besserung und war etwas enttäuscht, nahm aber die Mittel weiter. Nach 10 Tagen ging es mir besser und immer besser. Ich brauchte noch ein zweites Fläschchen Herztonikum, und jetzt geht es mir gut. Ich kann auch viel besser schlafen und bin viel kräftiger. Es hat mich ganz besonders gefreut, daß Sie mir Tiefatmung empfohlen haben. Das war ein guter, selbstloser Rat, den ich immer wieder anwende.

Ich möchte Ihnen ganz herzlich danken, daß Sie mir so gut geholfen haben, denn vorher nahm ich allerlei Mittel, die mir nicht halfen oder mich noch schädigten. Ich hoffe, daß die Besserung nun anhält.»

Es ist interessant, daß die Patientin zuerst enttäuscht war, weil die Mittel nicht sofort mit den Störungen aufräumten. Nur gut, daß sie gleichwohl Ausdauer zeigte, denn Naturmittel sind nicht auf möglichst rasches Beheben der bestehenden Uebelstände, sondern auf deren grundlegende Heilung eingestellt. Dies hat zur Folge, daß oft auch Reaktionen den Lauf der Besserung zu verzögern scheinen. In Wirklichkeit bemüht sich aber der Körper durch die dargebotene Unterstützung und Hilfe Herr der Lage zu werden und statt nur notdürftig zu flicken, richtig zu heilen.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Günstige Beeinflussung nach Krebsoperation

Am 12. Mai 1960 ging von Frau Sch. aus B. folgender Kurzbericht ein:

«Am 1. März mußte sich mein Mann einer Hirnoperation unterziehen. Der Arzt gab ihm noch eine Lebenszeit von 3 Wochen bis 3 Monate, da er ein bösartiges Krebsgeschwür hatte. Seit dem 5. April sind wir nun zur Erholung in Lugano. Meinem Mann geht es sehr gut, und ich verdanke das nur Ihren Mitteln, nämlich den Petasites-Tropfen, den Petasan-Tabletten, dem Cytaforce A und B. Er hat seit der Operation wieder 4 kg zugenommen. Ich hoffe, daß auch das ein gutes Zeichen ist. Ebenso hoffe ich, Sie können meinem Mann noch weiterhin das Leben verlängern helfen. Vielen Dank.»

Schon oft haben wir die Erfahrung gemacht, daß die Pestwurz, also Petasites, vorzügliche Hilfskräfte in sich birgt. Man sollte es auch in vorbeugendem Sinne immer wieder verwenden. Daß es aber auch in schwierigen Fällen zu helfen vermag, ist doppelt erfreulich. Wenn auch der Patient noch nicht gesichert ist, zeigen doch die erfreulichen Fortschritte, daß eine günstige Wendung zum Bessern eingetreten ist.

Zwiebelhaarwasser empfiehlt sich

Frau E. aus N. schrieb uns im Juli dieses Jahres:

«Ich möchte Ihnen auch einmal verraten, wie sehr das Zwiebelhaarwasser meinen Haa-

ren gut getan hat. Sie sind luftiger geworden und der lästige Haarausfall hat auch nachgelassen.»

Das ist natürlich sehr erfreulich, denn das Haar ist ja bekanntlich ein natürlicher Schmuck, der benachteiligt wird, wenn sich irgendwelche Störungen einstellen. Zu große Fettigkeit der Haare kann sehr leicht auch mit Störungen im Unterleib zusammenhängen, weshalb in solchem Falle schon oft eine sichtliche Besserung eintrat, sobald die erwähnte Störung durch Einnahme von Ovasan D 3 und womöglich auch noch durch Sitzbäder behoben werden konnte. Das Haar ist sehr stark vom allgemeinen Gesundheitszustand abhängig, und es ist immer gut, wenn man mit seiner direkten Pflege zugleich auch noch andere Mängel zu beheben versucht. Sehr günstig wirkt sich auch die Pflege des Haarbodens mit Bioforce-Creme aus, indem man damit vor dem üblichen Kopfwaschen den Haarboden gut einfettet. Dies hilft nebst dem Zwiebelhaarwasser mit, den Haarboden gut zu nähren und ihn gesunden zu lassen.

Ein Lob dem Herbaforce

Aus dem Kanton Schwyz erhalten wir folgenden Bericht:

«Falls Sie von Herbaforce in hiesiger Umgebung einen auffallenden Umsatz-Aufschwung feststellen, so wird es unserer Begeisterung zuzuschreiben sein. Ihre Würze ist ein wichtiger Bestandteil von leckeren, neuzeitlichen Brotaufstrich-Kombinationen, wovon ich Rezepte an die Geschäftsstelle für Vegetarismus sandte. Ich bin voll überzeugt, daß in-